

Familien feiern Demokratie

*Familienbund
der Katholiken in der
Erzdiözese Freiburg*

**Liebe Familien,
liebe Interessierte an der Familienpolitik,**
ein neues Jahr hat begonnen und es liegt vor uns wie ein Buch mit leeren Blättern. Was wird es uns bringen? Wie geht es weiter mit der Pandemie? Wie wirkt das Impfen? Viele offene Fragen, von denen wir die Antwort erst am Ende des Jahres geben können.

Aber es gibt Dinge, die sicher kommen werden: Am 14. März die Landtagswahlen in Baden-Württemberg und am 26. September die Bundestagswahlen. Zwei Ereignisse, die uns beschäftigen werden bzw. schon beschäftigen.

Familien feiern Demokratie –
unter diesem Titel stehen unsere Aktivitäten im Landesverband BW des Familienbunds zur diesjährigen Landtagswahl. Die Entwicklungen in der jüngeren Vergangenheit haben uns gezeigt, dass es wichtig und notwendig ist, unsere demokratische Grundordnung und die damit verbundenen Werte im Blick zu behalten und nicht durch populistische Aktionen und Aktivitäten der Beliebigkeit anheimstellen zu lassen. Uns ist es wichtig, die Vielfalt unserer Gesellschaft – sei es religiös oder kulturell – zu schützen.

UNS IST ES WICHTIG, DIE VIELFALT UNSERER GESELLSCHAFT ZU SCHÜTZEN

Einsatz für den Schutz von Demokratie und Vielfalt erwarten wir auch von den Landtagskandidat*innen, die wir dazu schriftlich befragen werden. Wir sind gespannt, welche Antworten sie angesichts der wahrnehmbaren Gefährdung unserer Demokratie geben werden. Bei den geplanten Abgeordneten-Gesprächen während der neuen Legislaturperiode werden wir diese Antworten "im Gepäck" haben.

In einem Wahl-Special stellt Lucia Gaschick unsere Wahlkampagne „Familien feiern Demokratie“ genauer vor, ebenso die Wahlprüfsteine des Landesfamilienrates. Im vergangenen Jahr haben wir uns mit Pressemeldungen und einem offenen Brief an die Kultusministerin gewandt

mit der Bitte, auch in Pandemiezeiten eine gute Unterrichtsversorgung an den Schulen sicherzustellen. In dieser Ausgabe nun ein Artikel über die Digitalisierung

DIE DIGITALISIERUNG DER SCHULEN ERWEIST SICH ALS ACHILLESFERSE IM BILDUNGSWESEN

der Schulen unseres Bundeslandes, die sich immer wieder als Achillesferse im Bildungswesen erweist. Das wurde ja auch zu Beginn dieses Jahres wieder deutlich.

Schön ist, dass sich unser Projekt "Enkeltauglich Leben" weiterverbreitet: Lesen Sie einen Bericht aus dem Norden der Diözese über unser Kooperationsprojekt mit dem Bildungszentrum Mosbach. Abgerundet wird diese Ausgabe mit einem kurzen Ausblick auf den Katholikentag 2022 in Stuttgart, wo wir als Landesverband mit einem ganz besonderen Event präsent sein werden.

So bleibt mir noch der Wunsch und die Hoffnung, dass wir uns bald in Präsenz wiedersehen werden bei unserem

**NETZWERKTREFFEN
AM 11. JUNI 2021 IN KARLSRUHE!**

Ich wünsche eine angenehme Lektüre

Ihr
Michael Hagedorn



Michael Hagedorn
Leitungssprecher
Familienbund Freiburg



DEMOKRATIE 4.0

Gehen Sie wählen – für Vielfalt und Demokratie!

Wahl-Special zur Landtagswahl BW am 14. März 2021

Nach bald fünf Jahren ist es wieder soweit: Am 14. März 2021 wird in Baden-Württemberg ein neuer Landtag gewählt. Parteien und Kandidat*innen formieren sich, neue Wahlprogramme werden erarbeitet, der Wahlkampf ist in vollem Gange. Anlass genug auch für zahlreiche Verbände, Einrichtungen und Interessensvertretungen, sich mit ihren Themen in den Wahlkampf einzuschalten und die Anliegen und Bedürfnisse der Bürger*innen zu Gehör zu bringen – so funktioniert Demokratie.

Auch im Landesverband BW des Familienbunds laufen seit einigen Wochen die Drähte heiß, ebenso im Landesfamilienrat Baden-Württemberg, in dem der Familienbund Mitglied ist und inhaltlich mitarbeitet. Was in diesen beiden Gremien zur Landtagswahl auf den Weg gebracht wurde und welche familienpolitischen Themen dabei im Vordergrund stehen, präsentiert dieses Wahl-Special.

Landesfamilienrat stellt Wahlprüfsteine auf

„Familien brauchen wirtschaftliche Sicherheit, verlässliche Infrastrukturen, Zeit für Familie und Beziehungen – eingebettet in ein lebensfreundliches Umfeld“, heißt es im Dokument des Landesfamilienrates zur Landtagswahl 2021. Die gemeinsame öffentliche Verantwortung ist dafür eine zentrale Voraussetzung. Deshalb hat der Landesfamilienrat in Sachen Familienpolitik fünf Wahlprüfsteine ausgearbeitet, in denen er seine Erwartungen an eine neue Landesregierung formuliert:

1. WIRTSCHAFTLICHE FAMILIENFÖRDERUNG VERBESSERN

Der Hauptfokus liegt hier auf wirksamer Prävention und geeigneten Maßnahmen zur Überwindung von Armutslagen in Familien. Dazu fordert der Landesfamilienrat – anknüpfend an das Strategiejahr 2020

gegen Kinderarmut – ein landesweites Familienförderkonzept mit Gesetzeskraft. Wichtige Bausteine eines solchen Förderkonzepts sind ein verbesserter, vereinfachter Zugang zu Familienleistungen in Form von niederschweligen Anlaufstellen, bezahlbare Mobilitätskonzepte (z.B. kostenlose Schüler*innenbeförderung) sowie die Einführung einer eigenständigen und unbürokratischen Kindergrundsicherung.

2. ERHALT UND AUSBAU DER SOZIALEN INFRASTRUKTUR

Dieser Wahlprüfstein zielt ab auf das Vorhandensein und die Zugänglichkeit der Bildungs-, Beratungs-, Begegnungs-, Betreuungs- und Unterstützungsinfrastruktur für Kinder und Familien. Dabei geht es in erster Linie um eine Stärkung der Eltern- und Familienbildung, die einer zuverlässigen personellen und finanziellen Ausstattung bedarf. Ebenso wichtig sind Erhalt und Ausbau der Familienerholung. Insgesamt – so die Forderung



Landesfamilienrat

Baden - W ü r t t e m b e r g



des Landesfamilienrates – ist dabei noch stärker darauf zu achten, dass alle Kinder und Familien, unabhängig von ihrer Herkunft, ihren Sprachkenntnissen oder ihrer Weltanschauung, Zugang zu Einrichtungen dieser Art haben.

3. KINDERBETREUUNG WEITER VERBESSERN

Als eine zentrale Voraussetzung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind die Angebote der Kinderbetreuung – und mit der Betreuung auch die Bildung und Erziehung – bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Dabei geht es nicht nur um den quantitativen, sondern vor allem auch um den qualitativen Ausbau der Betreuung. In diesem Sinne fordert der Landesfamilienrat wirksame Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel sowie einen stärkeren Fokus auf Sprachförderung. Auch die Kostenbelastung der Eltern soll reduziert werden.

4. BEZAHLBARES UND GENERATIONENGERECHTES WOHNEN FÖRDERN

Der Landesfamilienrat plädiert für eine aktive öffentliche Wohnraumförderung insbesondere für diejenigen, die sich am freien Markt nicht mit ausreichendem Wohnraum versorgen können. Zugleich gilt es, die Bildung von Wohneigentum stärker zu unterstützen sowie ungenutzten Wohnraum zu aktivieren. Die Stadtplanung muss laut Landesfamilienrat noch stärker auf lebendige Wohnquartiere mit einer guten Infrastruktur sowie multifunktionalen Begegnungs- und Lebensräumen ausgerichtet sein.



Wählen Sie
demokratisch.

5. MEDIENKOMPETENZ – TEILHABE AN BILDUNG IN EINER DIGITALEN WELT

Die Corona-Pandemie hat sowohl die Chancen der Digitalisierung als auch ihre Grenzen und strukturellen Defizite im Land offengelegt. Der Landesfamilienrat setzt sich für eine verbindliche Digitalisierungsstrategie des Landes mit Gesetzescharakter ein. Ebenso unterstützt er eine flächendeckende Medienbildung für Eltern und Familien mit der dafür erforderlichen finanziellen Ausstattung.

Diskussion mit Abgeordneten – Gesamtstrategie für Familienförderung befürwortet

Am 24. November 2020 haben wir im Landesfamilienrat diese fünf Wahlprüfsteine mit den fachlich zuständigen Landtagsabgeordneten von CDU, SPD, FDP und Grünen diskutiert. Der Familienbund konnte in diesem Kontext auch nochmals auf das für Familien wichtige Thema Zeitpolitik aufmerksam machen und wesentliche Aspekte an die Abgeordneten weitergeben. Bei Themen wie Wohnraumförderung oder Beitragsfreiheit für Kitas gab es durchaus unterschiedliche Umsetzungsideen und Standpunkte. Den Vorschlag des Landesfamilienrates, eine gut durchdachte, landesweite Gesamtstrategie der Familienförderung zu entwickeln, haben die Abgeordneten jedoch einhellig begrüßt. Die Mitglieder des Rates wurden ermutigt, ein Konzept zu erstellen und dieses gemeinsam mit den politisch Verantwortlichen abzustimmen und auf den Weg zu bringen.



ZU DEN
WAHLPRÜFSTEINEN DES
LANDESFAMILIENRATS



FAMILIEN FEIERN DEMOKRATIE

Die Wahlkampagne des Familienbunds BW greift das Thema „Demokratie und Vielfalt“ auf

Unterschiedlichkeit kann anstrengend sein: in der Familie und erst recht in der Gesellschaft. Sie kann sogar Angst machen. Wir im Familienbund glauben: Sie macht das Leben bunt. Und sie sollte geschützt werden.

Schon seit geraumer Zeit stellen wir jedoch fest, dass bislang als selbstverständlich wahrgenommene Prinzipien der Demokratie vielfältigem Druck ausgesetzt sind: durch Entscheidungen, die angesichts der Pandemie

UNTERSCHIEDLICHKEIT MACHT DAS LEBEN BUNT UND SOLLTE GESCHÜTZT WERDEN

Demokratie schützt das Recht auf Individualität und damit auf Vielfalt. Außerdem ist sie Voraussetzung dafür, dass unsere Kinder in Frieden und Freiheit aufwachsen können. Konkrete Forderungen an die Politik, wie wir sie im Landesfamilienrat formuliert haben, fußen auf der Existenz einer demokratischen Grundordnung.

schnell stattfinden müssen, aber auch durch populistisches Handeln und Reden. Deshalb haben wir im Familienbund Landesverband BW die Initiative des Landesverbands NRW „Familien feiern Demokratie“ aufgegriffen, um im Rahmen der Wahlen die Werte der Menschenwürde, der Vielfalt und der demokratischen Grundordnung wieder neu bewusst zu machen. →

Manchmal sind wir uns fremd. Aber wir gehören zusammen!

Der Familienbund setzt sich für Demokratie, Vielfalt und gegenseitigen Respekt ein. Die Grundhaltungen dafür werden in den Familien gelegt. Um mit den Kindern über diese Themen zu sprechen, wurde das Kinderbuch „Oje, Familienfeier“ entwickelt.

Die Geschichte von der Familienfeier erzählt davon, wie Familien in aller Vielfalt zusammenhalten. Ein Wunsch, den der Familienbund für alle Menschen im Land hat. Wir haben viel mehr gemeinsam als uns voneinander unterscheidet.

Ein Begleitheft greift die Frage auf: „Warum ist Demokratie gut für Kinder und Familien?“ Es soll zur Beschäftigung mit der Demokratie ermutigen.

Kinderbuch und Begleitheft werden im Vorfeld der Landtagswahl in den Diözesen Freiburg und Rottenburg-Stuttgart an Kindergärten und Bildungseinrichtungen versendet.

Kostenlose Bestellmöglichkeiten und weitere Informationen gib es auf der Internetseite der Aktion.

www.familienbund-nrw.de/themen/familien-feiern-demokratie/

Zur Rede gestellt: Schreiben an die Landtagskandidat*innen

Zweiter Baustein der Familienbund-Wahlkampagne ist ein Schreiben an die Landtagskandidat*innen von Grünen, CDU, SPD, FDP und Linken in den 70 Wahlkreisen. Darin bitten wir die Kandidat*innen, zu drei thematischen Fragen Stellung zu nehmen, die in dieser Zeit hochrelevant sind:

- Ist unsere Demokratie gefährdet?
- Mit welcher Strategie bewältigen wir die Schuldenlast?
- Wie wollen Sie das Prinzip der Nachhaltigkeit als Entscheidungsträger*in umsetzen?

Frage 1 spricht das Thema „Demokratie und Vielfalt“ an – auch die Landtagskandidat*innen erhalten Kinderbuch und Begleitheft der Initiative „Familien feiern Demokratie“. Die Fragen 2 und 3 greifen ineinander, weil aus beiden die Sorge um das Erbe an die Kinder- und Enkelgeneration spricht. Ressourcen der Erde, Klimaveränderung, die Belastung der Umwelt und die ohnehin angespannte finanzielle Situation der Familien durch Mieten, Energie-, Lebenshaltungs- und Sozialversicherungskosten sind hier die Stichworte.

Die Antworten der Kandidat*innen sollen gebündelt und auszugsweise auf der Homepage des Landesverbandes BW präsentiert werden. Wir hoffen, damit auch eine Orientierungshilfe für die Landtagswahl an die Hand geben zu können. (L.G.)

Weitere Informationen zur Wahlkampagne des Familienbunds sowie zur Landtagswahl allgemein gibt es auf den Seiten

- des Landesverbands BW:
www.familienbund-bw.de/
- des Landesverbands NRW:
www.familienbund-nrw.de/themen/familien-feiern-demokratie/
- der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg:
www.landtagswahl-bw.de/



WEITERE INFOS
ZUR AKTION



LANDES-
VERBAND
BW



LANDES-
VERBAND
NRW



LANDESZENTRALE
FÜR POLITISCHE BILDUNG
BADEN-WÜRTTEMBERG



Läuft's?

Der DigitalPakt Schule in Baden-Württemberg unter der Lupe

Wie steht es um die Digitalisierung der Schulen in BW? Familienbundmitglied Tobias Weidemann hat durch seine berufliche Tätigkeit Einblicke ins Thema und beleuchtet in diesem Artikel Höhen und Tiefen bei der Umsetzung des DigitalPakts Schule in BW.

Durch die Corona-Pandemie ist die Digitalisierung der Schulen in Baden-Württemberg (BW) für die Öffentlichkeit noch stärker in den Fokus geraten als bisher, da die Notwendigkeit einer schnellen Umsetzung nun allseits anerkannt wird.

DIE SCHULEN MÜSSEN FÜR DIE BLINDE MARKTGLÄUBIGKEIT DER POLITIK BEZAHLEN

Doch leider ist die Umsetzung der Digitalisierung der Schulen wesentlich komplizierter als es auf den ersten Blick erscheint. Es ist erforderlich, einige vorhandene Probleme in diesem Bereich sehr schnell zu lösen. Grundvoraussetzung für die Digitalisierung ist eine entsprechende Internetanbindung der Schulen. Schon 2015/2016 wurden jedem privaten Haushalt in Deutschland die Möglichkeit von 50 Megabit pro Sekunde versprochen. Vor allem in ländlichen Gebieten Baden-Württembergs ist dies jedoch nicht überall möglich. Hier müssen jetzt die Schulen für die blinde Marktgläubigkeit der Politik bezahlen. Der Markt hat hier überwiegend nur in den Ballungszentren funktioniert. Heute kann man sagen, dass für die Umsetzung der erforderlichen Internetanbindungen besser Pakete von Ballungszentren und ländlichen Gebieten zusammen hätten ausgeschrieben werden müssen.

Leider mussten in den ländlichen Gebieten Kommunen und Landkreise oft Geld dafür zu Verfügung stellen, damit die erforderliche Infrastruktur für die Digitalisierung geschaffen wird. Davon profitiert dann auch der ländliche Raum. In diesem Bereich muss das Umsetzungstempo wesentlich erhöht werden, damit die Digitalisierung der Schulen nicht bereits an den unzureichenden Internetanbindungen scheitert.

WER BEKOMMT WAS?

Basisprogramm für die Umsetzung des DigitalPakt Schule 2019 bis 2024 in BW sind die 5 Mrd. Euro vom Bund (sogenannte „Wanka-Milliarden“) für alle Schulen in Deutschland. Die Schulen in BW erhalten hiervon anteilig 650,64 Millionen Euro. Die Grundschulen erhalten 2019 bis 2024 für die Digitalisierung je Schüler 295,86 Euro. Alle anderen Schulen bekommen 422,55 Euro pro Schüler. Kritiker hätten sich z.B. gewünscht, dass die sogenannten „Brennpunktschulen“ pro Schüler einen höheren Betrag erhalten würden als z.B. Gymnasien. Unverständlich ist auch die Regelung, dass die von den Kommunen vor dem 17.05.2019 durchgeführten Investitionen in die Digitalisierung der Schulen nicht berücksichtigt werden, so dass früher großzügige Kommunen diese Stichtagsregelung nicht verstehen können. →



Tobias Weidemann
Diplom-Verwaltungswirt (FH)
und Betriebswirt (VWA)

ZUSÄTZLICHER DRUCK DURCH DIE PANDEMIE

Durch die Pandemie ist bei allen Beteiligten die Erkenntnis gereift, dass die Digitalisierung der Schulen beschleunigt werden muss. Deshalb wurden auch Zusatz-Verwaltungsvereinbarungen zum DigitalPakt Schule aufgelegt. Im Rahmen des Sofortausstattungsprogramms für Schüler-Endgeräte werden bis zum 31.07.2021 in BW 130 Millionen Euro zur Verfügung gestellt (jeweils die Hälfte von Bund und Land). Für jeden Schüler in BW gibt es pauschal 85,84 Euro. Die Kommunen haben im Regelfall den Schulen die Entscheidung überlassen, wer ein Endgerät bekommen soll.

WER TRÄGT DIE FOLGEKOSTEN?

Großer Kritikpunkt der Kommunen ist die Tatsache, dass die Kommunen im Basisprogramm der Digitalisierung die Folgekosten für das IT-Personal übernehmen sollen. Hier wurde vom Bund das Zusatzprogramm „Admi-

IM IT-BEREICH WIRD ES SCHWIERIG WERDEN, GENÜGENDE QUALIFIZIERTES PERSONAL ZU FINDEN

nistrationsförderung“ aufgelegt und für BW Schulen 65 Mio. Euro zur Verfügung gestellt (das Land gibt noch einmal 10% dazu). Damit sollen in diesem Bereich die Kosten für 2021 und 2022 abgedeckt werden. Nach

Berechnungen der Kommunen ist dies aber nicht ausreichend. Außerdem fehlt die Regelung für die Jahre danach. Im IT-Bereich wird es außerdem schwierig werden, genügend qualifiziertes Personal zu finden. Mittelfristig muss auch über die Finanzierung der Programme gesprochen werden. Durch die Einstellung von IT-Fachkräften müssten auch keine Lehrer mehr für die Betreuung der IT eingesetzt werden, wodurch diese wieder mehr Unterrichtsstunden hätten.

Ein weiteres Zusatzprogramm ist das „Lehrerausstattungsprogramm für mobile Endgeräte“, wofür es für BW vom Bund wieder 65 Mio. Euro gibt. Die genaue Umsetzung des Programms sowie der Landesanteil sind noch nicht geregelt.

Das Land BW hat zudem noch ein eigenes Zusatzprogramm „Schule digital“ mit 45 Mio. Euro beschlossen. Dies ist ein Ergänzungsprogramm zu den bereits bestehenden Programmen, falls die Mittel nicht ausreichen. Außerdem können mit diesem Programm auch Raumlüftungsgeräte beschafft werden. Pro Schule in BW soll es einen Sockelbetrag von 3.000 Euro sowie ca. 17,50 Euro zusätzlich pro Schüler geben.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass die Programme in die richtige Richtung gehen. Fragen über Folgekosten müssen jedoch noch befriedigend gelöst werden. Außerdem muss bei der Digitalisierung der Schulen das Tempo erhöht werden.



Impressum

Herausgeber und Verlag: Familienbund der Katholiken in der Erzdiözese Freiburg, Okenstr. 15, 79108 FR, Tel. 0761 5144-203, Fax 0761 5144-76203, familienbund@seelsorgeamt-freiburg.de | Redaktion: Dr. Lucia Gaschick (L.G.), ISSN 0945-2338 | Gestaltung: d|esign Kreativagentur, Ettenheim | Bilder: Familienbund Freiburg Druck: Hofmann Druck, EM | Online verfügbar unter www.familienbund-freiburg.de

Dieses Spiel kann deine Welt verändern

Mit dieser Hoffnung haben der Familienbund der Katholiken Freiburg und das Bildungszentrum Mosbach ihre Kräfte gebündelt und das Nachhaltigkeits-Spiel „Enkeltauglich leben“ aus Freiburg in den Norden der Erzdiözese geholt. Regiogeld-Initiator Franz Galler leitete am Bildungszentrum den ersten Kurs – Praktisches Tun statt vieler neuer Worte.

Ob „Monopoly“ oder „Spiel des Lebens“ – Gewinner wird am Ende der mit dem meisten Geld. Vor vier Jahren hat der bayerische Regiogeld- und Nachhaltigkeits-Aktivist Franz Galler am Katholischen Bildungswerk Traunstein ein etwas zeitgemäßeres „Spiel des Lebens“ mit aus der Taufe gehoben. Unter dem Titel „Enkeltauglich Leben“ trafen sich nun auch erstmals in der Region Odenwald-Tauber acht Menschen ein halbes Jahr lang im Bildungszentrum Mosbach. An sechs Abenden unterhielten sie sich über die Themen Menschenwürde, Solidarität, Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, Mitbestimmung / Transparenz. Aber zuhause fing das Spiel erst richtig an. Denn bis zum nächsten Treffen galt es, praktische Aufgaben umzusetzen. Ob ein „Bitte keine Werbung“-Aufkleber am Briefkasten oder ein Job-Fahrrad. Die Palette der möglichen Aufgaben war auch im Nordbadischen breit gestreut – und brachte je nach Schwierigkeitsgrad unterschiedlich viele Punkte aufs Spielerkonto. Das Beste daran war aber der „Spaß-Faktor“, waren sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am letzten Treffen einig. Denn dank der Gruppendynamik und des spielerischen Gesamtcharakters wurde manch ein Projekt angegangen, das man „eigentlich“ schon lange vorhatte, aber immer wieder auf die lange Bank schob. Stichwort: innerer Schweinehund.

In seinem „ersten Leben“ war Franz Galler echter Banker. Nach der Ausbildung zum Bankkaufmann wurde er Marketingexperte, Anlagen- und Vermögensberater. Doch als die Bank mit dem einstmaligen grünen Band der Sympathie 2002 massiv Personal abbaute, sattelte er um und machte sich selbstständig. Was mit einem privaten Tauschring begann, mündete in die Regiogeld-Initiative „Sterntaler“. Vor zehn Jahren gründete Galler ein „Büro für nachhaltige Regionalentwicklung“. 2012 eröffnete er mit Ehefrau Karin zusammen ein Naturkost Café. Als Projektleiter entwickelt er momentan eine weitere Variante des Spiels, mit dem Schwerpunkt „Klimafreundlich Leben“.

„Was kann ich als einzelner Bürger tun, um das Gemeinwohl zu stärken?“, so lautete die Ausgangsfrage. „Wir haben das Format geschmiedet, das den Kurs zum Spiel macht“, beschreibt Galler die Besonderheit von „Enkeltauglich Leben“. Mittlerweile ist er als Kursleiter zwischen Hamburg und Zürich unterwegs und freut sich darüber, dass 90 Prozent der Aufgaben in die Realität umgesetzt werden. „Es gibt keinen erhobenen Zeigefinger eines Referenten“, verweist Galler auf einen weiteren Erfolgsfaktor. Das „gemeinsame Tun in Freude“ habe auch

ihn positiv überrascht. Den etwas gewöhnungsbedürftigen Namen verteidigt Galler: „Der Begriff ‚nachhaltig‘ ist ausgelutscht. Mittlerweile sprechen immer mehr Politiker vom enkeltauglichen Leben.“

Wir wollen uns in den nächsten Jahren stärker nachhaltig aufstellen“, begründet Ulrich Neubert, weshalb die Spiel-Premiere im Bildungszentrum Mosbach stattfand. Der Leiter des Mosbacher Bildungszentrums holte den Kurs ganz bewusst von Freiburg in den Norden, um hier weitere Spielleiter zu rekrutieren. Neubert hat am Spielkurs auch selber teilgenommen und dabei das Thema „Jobrad“ angegangen. Positives Resümee: „Ich habe mich nicht nur informiert, sondern habe jetzt eines angeschafft und bin schon 900 Kilometer damit geradelt. Das hätte ich ohne das Spiel nie gemacht.“

„Der Kurs war für mich ein Volltreffer, ich habe viele neue Impulse bekommen“, zeigt sich in der Abschlussrunde Sabine begeistert. Einen gemeinsamen Waldspaziergang genoss die Rechtsfachwirtin und angehende Heilpraktikerin dabei besonders, da sie viel über das „geheime Leben der Bäume“ erfuhr. „Das Wichtigste war, dass ich etwas umgesetzt habe“, findet Christa. Die Rentnerin, die sich in der Gemeinwohl-Gruppe Rhein-Neckar engagiert, kauft künftig kein Fleisch aus Massentierproduktion und hat mit der Triodos-Bank endlich einen nachhaltigen Finanzdienstleister gefunden. Ein Essen mit einer afghanischen Flüchtlingsfamilie bildete für den Rentner und ehemaligen Physiotherapeuten Heiko den berührendsten Moment des Kurses. „Die Leute treffen sich und helfen sich“, dieses Prinzip überzeugt Glückstrainerin und Kunstcoach Tina. Als Recherche-Aufgabe hat sie über das Netzwerk eines Reziprozitäts-Rings geforscht. Der „positive Druck“ sowie die Möglichkeit kleiner Aufgaben gefielen Irene gut. Die Religionslehrerin will schauen, das Spielprinzip auch auf eine jüngere Altersgruppe „hinunterzubrechen“. Ähnliches schwebt auch Bildungsreferentin Angelika vor. Ihr „Wunschziel“ wäre eine Gruppe aus neugewählten Pfarrgemeinderäten. „Liebevoll und geduldig angenommen“, fühlte sich Gisela. Die ehemalige Bewegungstherapeutin und Mutter empfand die Abende zwar als anstrengend; aber sie sei immer unglaublich „aufgefüllt“ nachhause gegangen. Dass sie mit der Wald-Aufgabe die Hunderter-Marke des Kurses geknackt hat, verkündet Franz Galler. Auch die Spiel-Punkte sind real hinterlegt: denn mit jedem Punkt erreicht die Gruppe ein Kilogramm CO₂-Verminderung beim kirchlichen Kompensationsfonds Klimakollekte.



„Du gehst beflügelt raus.“ Nachhaltigkeit ohne erhobenen Zeigefinger verspricht das Gruppenspiel „Enkeltauglich Leben“. Den ersten Kurs im Nordbadischen leitete Franz Galler (r.). Dass sich das Bildungszentrum Mosbach künftig stärker nachhaltig aufstellen möchte, betonte dessen Leiter Ulrich Neubert (l.). Foto: Peter Lahr



Peter Lahr, M. A.
Freier Journalist und Künstler



**WEITERE
INFOS**



www.bildungszentrum-mosbach.de



www.enkeltauglich-leben.org

Unser Kooperationsprojekt mit der KJG, dem FORUM älterwerden und der Ev. Landeskirche Baden und Freiburg nimmt immer mehr Gestalt an. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!



„Generationen gemeinsam“ –

mehr Kontakt, mehr Austausch, mehr Verständnis

Termin: Freitag, 30. April 2021, 14:00 – 20:00 Uhr

Ort: Freiburg, Ev. Matthäusgemeinde, Sundgaullee 31, Katholische Pfarrgemeinde St. Albert, Sundgaullee 9

Kosten: keine

SO WIRD DER NACHMITTAG ABLAUFEN:

Nach einer kurzen Einführung zum Thema „Generationen und ihre Beiträge zum gesellschaftlichen Miteinander“ werden in zwei Runden jeweils 6 Workshops zu folgenden Themen angeboten:

WS 1: Wer zahlt die Zeche? Film ab für den Generationenvertrag (Familienbund)

WS 2: Wie siehst Du mich? Bilder von Generationen interaktiv

WS 3: Wohin entwickeln wir uns? Demografischer Wandel greifbar

WS 4: Opa/Oma, glaubst du an den lieben Gott? Erfahrungs- und Glaubensweitergabe

WS 5: Wird es eine Zukunft geben? Generationensolidarität angesichts des Klimawandels

WS 6: Jung und Alt digital

Street-Food und kreative Zusammenführung der Erlebnisse des Tages zum Abschluss.

Anmeldung: bis 15. April 2021 online unter www.seniorenweb-freiburg.de



Sollte coronabedingt keine Präsenzveranstaltung möglich sein, wir es in jedem Fall zum gleichen Zeitpunkt eine digitale Veranstaltung geben.



ZUR
ANMELDUNG

Katholikentag 2022 in Stuttgart



*Die Planungsgruppe (v.l.n.r.):
Michael Hagedorn, Beate Gröne,
Reinhard Horn, Leonore Overberg,
Markus Ehrhardt, Lucia Gaschick*

Ein politischer Gottesdienst für Familien auf dem Katholikentag 2022 in Stuttgart – Start eines außergewöhnlichen Familienbund-Projekts

Den Stein ins Rollen brachte der bekannte deutsche Liedermacher Reinhard Horn: Wie wäre es mit einer „Familienmesse“ für den Familienbund auf dem Katholikentag 2022 in Stuttgart?

Die Idee begann zu reifen in den drei Diözesanverbänden Freiburg, Rottenburg-Stuttgart und Köln, und so traf sich im September 2020 in Köln eine kleine Gruppe von Familienbundmenschen, um ein außergewöhnliches Projekt zu starten.

Es war eine sehr intensive und fruchtbare Gesprächsrunde. Schnell wurde deutlich, dass es nicht einfach um einen Familiengottesdienst mit kindgerechter Musik geht. Es soll ein politischer Gottesdienst werden, der alle Familienmitglie-

der anspricht und der klar und deutlich benennt, wo wir – gerade auch politisch – handeln müssen. Auch inhaltlich waren wir uns schnell einig: Das Thema Nachhaltigkeit und Schöpfungsverantwortung als eines der Katholikentagsthemen 2022 bietet viel Stoff für bissige, politische, aber auch spirituell tiefe Liedtexte. Gemeinsam suchten wir Stichworte und Themenbereiche, um dem Texter Markus Ehrhardt „Futter“ für die Liedtexte zu geben, die dann anschließend vertont werden. Insgesamt sollen 10-12 Lieder entstehen. Ein erster Textentwurf wurde zwischenzeitlich schon an die Planungsgruppe geschickt und diskutiert.

Damit die Lieder der „Familienmesse“ auch über den Katholikentag hinaus genutzt werden können, werden sie in einem Heft zusammengestellt. Dazu wird es eine CD und Material für Kinder- und Jugendchöre geben, die die Lieder auch zu Hause in der eigenen Pfarrei singen wollen. Die Materialien können nach der Uraufführung 2022 beim Familienbund bestellt werden. (M. H.)